

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 45: **Die Kunst, für Kunst zu bauen**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Restaurant Schifflande, Uster www.simap.ch (ID 145709)	Stadt Uster, Stadtraum und Natur 8610 Uster Begleitung: Bäumle Architekten, Stadtplaner 64285 Darmstadt	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Teams aus Architekten und Landschafts- architekten	Marie-Noëlle Adolph, Patrick Neuhaus, André Schmid, Barbara Strub, Gundula Zach	Bewerbung 21. 11. 2016 Abgabe Mai 2017
Haus der Jugend, Heidelberg www.baeumlearchitekten.de	Stadt Heidelberg, Gebäudemanagement 69117 Heidelberg Begleitung: Bäumle Architekten, Stadtplaner 64285 Darmstadt	Ideen- und Realisie- rungswettbewerb, zweiphasig, offen, anonym, für Architekten und Landschafts- architekten	Ramun Capaul, Annette Friedrich, Undine Giseke, Xenia Hirschfeld, Andreas Kopp, Barbara Pampe, Jan Richter, Eckhart Rosenberger, Carl Zillich	Abgabe 21. 11. 2016
ESSC - Construction d'un nouvel établissement de formation à Saint-Loup, Pompaples www.simap.ch (ID 145694)	Fondation de l'Ecole de soins et santé communautaire 1800 Vevey Organisation: Irbis Consulting 1110 Morges	Studienauftrag, selektiv, für Architekten	Olivier Andreotti, Romain Carnal, Nicolas Joye, Bernard Matthey, Danilo Mondada	Anmeldung 22. 11. 2016 Abgabe Pläne 7. 4. 2017
Erweiterungsneubau für die Kantonsschule Limmattal, Urdorf www.hochbauamt.zh.ch	Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt, im Auftrag der Bildungsdirektion 8090 Zürich	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Generalplaner Inserat S. 32	Roger Boltshauser, Daniel Buchner, Bettina Neumann, Stefan Rotzler, David Vogt	Anmeldung 30. 11. 2016 Abgabe Pläne 7. 4. 2017 Modell 21. 4. 2017
Belebung und Gestaltung Dorfzentrum Au SG www.err.ch	Politische Gemeinde 9434 Au Begleitung: ERR Raumplaner 9004 St. Gallen	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Teams aus Architekten und Landschafts- architekten sia – in Bearbeitung Inserat S. 6	Conradin Clavuot, Helmut Dietrich, Regula Graf-Keller, Regula Hodel, Beat Loosli	Anmeldung 16. 12. 2016 Abgabe Pläne 24. 3. 2017 Modell 7. 4. 2017

Preise

SIA FEB 2017 www.feb.sia.ch/de/ informationen-auszeichnung	Fachgruppe für die Erhaltung von Bauwerken 8027 Zürich Einsendung Unterlagen Hochschule für Technik Rapperswil Prof. Felix Wenk 8640 Rapperswil	Ausgezeichnet werden Projektarbeiten, die das Thema Umgang mit bestehenden Bau- werken sowie deren Erhaltung oder Erneuerung behandeln. Die Arbeit kann sich auch mit Neubauten, bei der die zukünftige Erhaltung berück- sichtigt wird, befassen.	Teilnahmberechtigt sind Studierende ab dem 5. Semester aus den Fachrichtungen Architektur, Bauinge- nieur- und Umwelt- ingenieurwissen- schaften, Energie- und Gebäudetechnik (Schweiz und Liechten- stein). Die Semester- bzw. Diplomarbeit darf max. 18 Monate alt sein.	Eingabe 17. 2. 2017
---	---	---	---	-------------------------------



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

SCHWEIZER SOLARPREIS 2016

Mehr als nur Solar

Die Solaragentur verlieh im Oktober über drei Dutzend Auszeichnungen in vielfältigen Kategorien. Drei Preisträger dürfen sich über den mit besonders hohen Ansprüchen verbundenen Norman Foster Solar Award freuen.

Text: pd/Nina Egger



Erstplatzierte des mittlerweile zum siebten Mal verliehenen Norman Foster Solar Award ist eine Wohnsiedlung in Zürich. Die Neubauten haben eine unauffällige, schlichte Holzfassade und für dieses Quartier typische Giebeldächer. Im Gegensatz zu den Nachbarn sind diese aber mit integrierten monokristallinen PV-Zellen gedeckt.

Bereits zum 26. Mal verlieh die Solaragentur – diesmal in St. Gallen – den Schweizer Solarpreis an Institutionen, Persönlichkeiten und Gebäude, deren Umgang mit Solarenergie Vorbildcharakter hat. In der Gebäudekategorie gibt es neben Auszeichnungen für Neubauten und Sanierungen mit Plusenergiestandard auch den begehrten Norman Foster Solar Award. Um diesen zu gewinnen, bedarf es mehr als der grösstmöglichen Photovoltaikanlage. Eine sorgfältige architektonische Integration ist ein Muss. Und, wie es die Preisträger zeigen, ein holistischer Ansatz bei Energieversorgung, Architektur und Städtebau. Denn jedes der drei prämierten Bauprojekte glänzt mit mehr als nur Solar.

Kompakte Baukörper im konservativen Look

Den ersten Preis erhielt die Wohnsiedlung an der Balberstrasse 2 in Zürich. Anstelle einer Sanierung der fast 100-jährigen Altbauten mit 54 Wohnungen entschied sich die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ) für einen Ersatzneubau mit 68 Wohnungen. Mit den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft im Auge standen bei der Planung der Mehrfamilienhäuser die Kriterien Sozialverträglichkeit, Ökologie und Effizienz im Umgang mit Wohnfläche und Energieverbrauch im Vordergrund.

Die sorgfältig ganzflächig integrierten PV-Anlagen erbringen eine Leistung von 556 kW und erzeugen 466300 kWh/a. Beheizt wird



SOLARPREISE (AUSWAHL)

Weltsolarpreis: André Borschberg und Bertrand Piccard, Solarflugpioniere

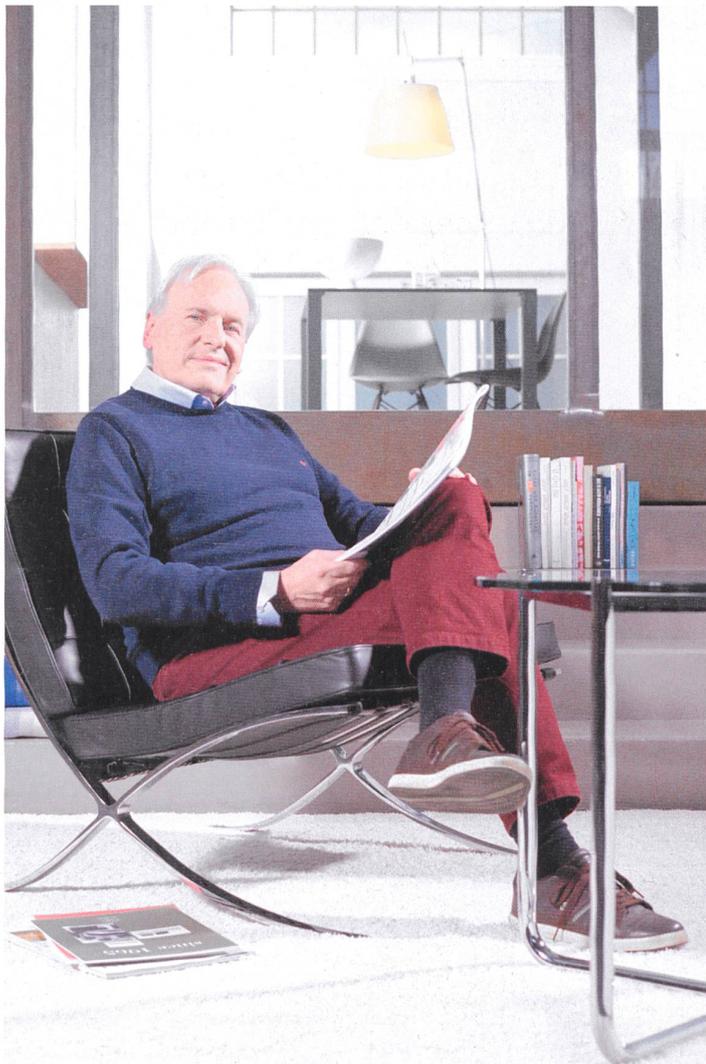
Persönlichkeit: Beat Kämpfen, Solararchitekt, Zürich

Institutionen:
Weisse Arena Gruppe, Laax
Fondation Antenna Technologies, OOLUX, Genf

«Schweiz aktuell»: fundierte Energieinformationen

NORMAN FOSTER SOLAR AWARDS

- 1. Preis:** 117%-PEB-MFH-Gesamtüberbauung Balberstrasse, 8038 Zürich
- 2. Preis ex aequo:** 114%-PEB-San. Crèche de Châteaubriand, 1204 Genf
- 2. Preis ex aequo:** energieautarkes MFH Unterdorfstrasse, 8311 Brütten



verantwortungsbewusst

«Zeit haben. Entspannen, geniessen.
Sich auf das freuen, was noch kommt.
Und sich sicher fühlen dank der langjährigen
Partnerschaft mit der Pensionskasse.
Das Verantwortungsbewusstsein der PTV
gibt mir ein gutes Gefühl.»

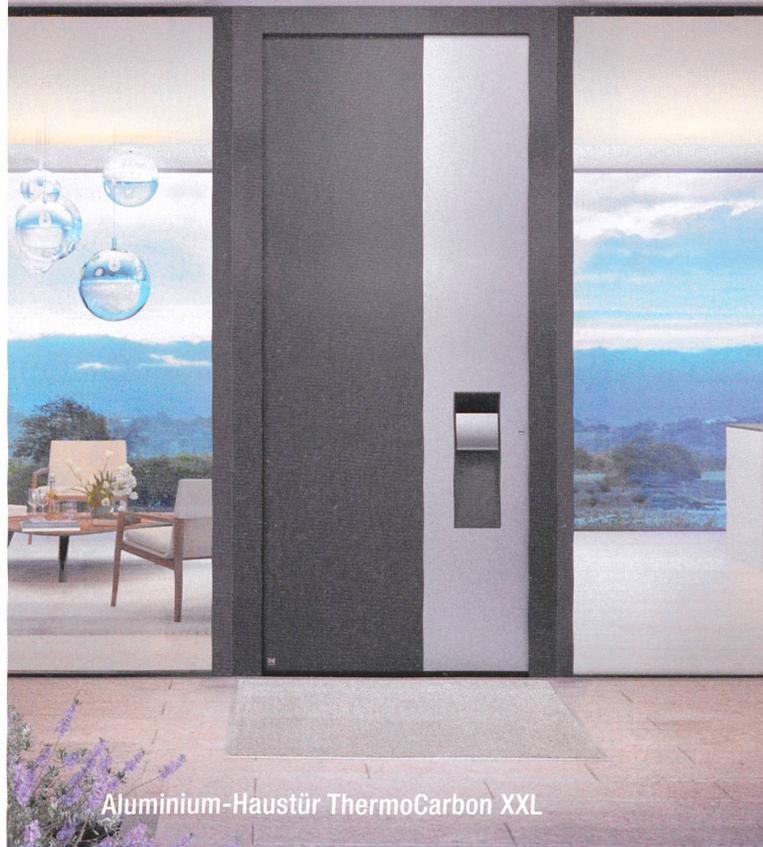
Bendicht Abrecht
Senior Projektleiter, Ingenieurbüro



Pensionskasse der
Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC
3000 Bern 14
T 031 380 79 60
www.ptv.ch

aufmerksam · unabhängig · verantwortungsbewusst

**NEU:
XXL-Ausführung bis 3 m
Türhöhe (ThermoCarbon)**



Aluminium-Haustür ThermoCarbon XXL

In jeder Klasse klasse: Hörmann Haustüren

- die Premiumklasse: ThermoCarbon, der Wärmedämmweltmeister und Sicherheitsklassenbeste
- die Oberklasse: ThermoSafe mit hoher Wärmedämmung und Sicherheit bis zu RC 3
- die Mittelklasse: ThermoPlus mit hoher Wärmedämmung und Sicherheit bis zu RC 2

bis zu
0,47
W/(m²·K)

U-Wert bei
Aluminium-Haustür
ThermoCarbon

RC4

optionale Sicherheits-
ausstattung bei
Aluminium-Haustür
ThermoCarbon

www.hoermann.ch
0848 463 762

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe



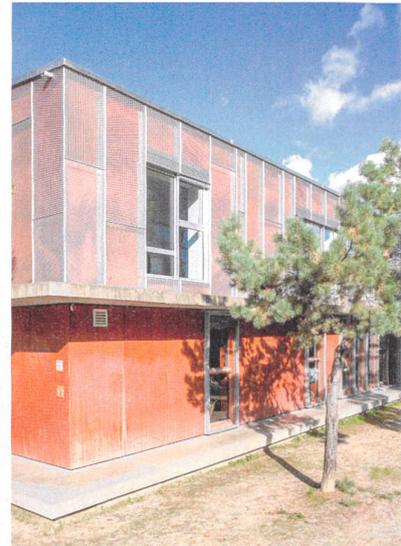
Die **Gesamtüberbauung Balberstrasse in Zürich** erhielt bei den diesjährigen Norman Foster Solar Awards den 1. Preis.

Bauherrschaft
Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ), Zürich
Architektur
Raumfindung Architekten, Rapperswil
PV-Anlage
Suntechnics Fabrisolar, Küsnacht
PV-Planung
Amena, Schlieren



Ein zweiter Preis ging an ein **energieautarkes Mehrfamilienhaus** an der Unterdorfstrasse in Brütten ZH.

Bauherrschaft
Umwelt Arena Spreitenbach
Architektur
René Schmid Architekten, Zürich
PV-Anlage
BE Netz AG, Ebikon
Meyer Burger, Gwatt
Gebäudehülle
Ernst Schweizer, Hedingen
Flumroc, Flums



Ebenfalls mit dem zweiten Preis ausgezeichnet wurde die **Kinderkrippe Châteaubriand in Genf**.

Bauherrschaft
Stadt Genf
Architektur
MPH Architectes, Lausanne
Quartal, Chêne-Bougeries
Elektrotechnik
PSA Perrin, Spaeth & Associés, Renens
Heizungs- und Lüftungstechnik
Amstein + Walthert Genève

die erste in Holzbauweise errichtete Plus-EnergieBau-Siedlung der Schweiz mit solarbetriebenen Wärmepumpen und Erdsonden. Bei einem Gesamtenergieverbrauch von 397200 kWh/a kann sich die Überbauung zu 117% mit erneuerbarer Energie selbst versorgen. Der Solarstromüberschuss lädt unter anderem die Batterien von 39 siedlungseigenen Elektroautos. Damit wohnen die Mieter nicht nur auf kleinem ökologischem Fuss, sie können auch CO₂-frei Auto fahren.

Verdichtung in der Romandie

2016 gibt es beim Norman Foster Solar Award zwei Zweitplatzierte, einen dies- und einen jenseits des Röstigrabens. In der Westschweiz handelt es sich dabei um die Sanierung einer Kinderkrippe, in der Deutschschweiz um einen Mehrfamilienhaus-Neubau.

Wegen Platzmangels wurde die im Jahr 2005 im Genfer Stadtteil Pâquis erstellte Krippe Châteaubriand vergrössert.

Die Stadt Genf entschied sich für den ressourceneffizienten Weg einer Sanierung inklusive Aufstockung. Die städtebauliche Verdichtung stellt ein vorbildliches Erneuerungskonzept dar.

Der Gesamtenergiebedarf der Krippe beträgt 67200 kWh/a. Die südlich orientierte PV-Anlage auf dem Dach ist aus der Fussgängerperspektive unsichtbar. Sie erzeugt 76800 kWh/a und damit einen Energieüberschuss von 14%. Dieser wird ins öffentliche Netz eingespeist. Das Gebäude verfügt über eine solarbetriebene Erdsondenwärmepumpe und ein ausgeklügeltes Belüftungssystem mit Wärmerückgewinnung zur Minimierung der Energieverluste. Das Projekt ist eine Musterlösung für Genfs Krippenplatzproblem.

Die üblichen Verdächtigen

In Brütten realisierte die Umwelt Arena, die sich schon mit anderen Solarprojekten einen Namen gemacht hat, ein energieautarkes

Mehrfamilienhaus. Für die elektrische Energieversorgung liefern hocheffiziente dachintegrierte monokristalline Photovoltaikmodule jährlich 65000 kWh. An der Fassade werden weitere 27000 kWh/a mit Dünnschichtzellen erzeugt. Diese sind durch eine neu entwickelte Beschichtung matt und auf den ersten Blick gar nicht als Energieanlage erkennbar.

Um den Spagat zwischen hoher Sommerproduktion und hohem Winterverbrauch zu bewältigen, steht eine Power-to-Gas-Anlage zur Verfügung. Sie erzeugt mit dem Solarstrom Wasserstoff. Bei Bedarf wandelt eine Brennstoffzelle mit einem elektrischen Wirkungsgrad von rund 18% den Wasserstoff wieder in Strom um. Die kurzfristige Speicherung übernehmen Batterien. Ein Energiemonitoring und Effizienzmassnahmen sichern den niedrigen Verbrauch, der übers Jahr die Produktion nicht übersteigt. •

Nina Egger, Redaktorin Gebäudetechnik